



Auf welchem Planeten leben wir?

Stellen Sie sich vor: Ein Flugzeug muss notlanden und bricht in 3 Teile. Die Kabine füllt sich mit Rauch. Allen Insassen ist klar: Wir müssen hier raus. Was passiert?

Auf **Planet A** fragen die Insassen einander, ob es ihnen gutgehe. Personen, die Hilfe benötigen, bekommen Vortritt. Die Menschen sind bereit, ihr Leben zu opfern, auch für Fremde.

Auf **Planet B** kämpft jeder für sich allein. Totale Panik bricht aus. Es wird getreten und geschubst. Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen werden niedergetrampelt.

Auf welchem Planeten leben wir? Ungefähr 97% von uns glauben, dass wir auf Planet B leben. Aber tatsächlich leben wir auf Planet A. Wissenschaften vieler Fachbereiche bestätigen das immer mehr: Menschen sind von Grund auf kooperative Wesen. In Krisen kommt das besonders stark zum Ausdruck. Haben wir nicht in der Corona-Krise mehrheitlich genau diese Erfahrung gemacht?

Dazu passt der **Bibeltext** des heutigen Tages aus dem Evangelium nach Matthäus:

«In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen!» Das wird einige Verse später wiederholt: *«Fürchtet euch also nicht!»*

Wir alle sind Apostelinnen und Apostel Jesu – Gesandte für das Evangelium. Wir alle sind gemeint. Jesus hat ein Gespür für unsere Ängste (Planet B) und lädt uns ein uns für das Leben auf Planet A zu öffnen. Das kann schiefgehen. Das wird sogar manchmal schiefgehen. Auch davon erzählt das Evangelium. Aber in der grossen Mehrheit der Fälle wird unser Vertrauen in die anderen Menschen sich bewähren. Das ist auch der Hintergrund der sogenannten goldenen Regel, die es in vielen Religionen gibt: Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst. Wie wir auf Menschen zugehen, das bekommen wir meistens zurück. Vertrauensvorschüsse zahlen sich in der Regel aus.

Haben Sie das in Ihrem bisherigen Leben auch so erlebt? Machen Sie sich doch ein Bild davon. Zeichnen Sie eine Lebenslinie, tragen Sie Lebensabschnitte ein und fragen Sie sich: Wann, wo und bei wem habe ich Unterstützung und Wohlwollen bekommen oder hat sich mein Vertrauen bewährt? Ich gehe davon aus, dass Sie überrascht sein werden, wie oft Sie auf Planet A gelebt haben.

Sprechen Sie doch ein **Dankgebet** für alle diese Menschen und Erfahrungen. Nennen Sie die Namen und sagen Sie jeweils: «Gott sei Dank, dass es dich gibt». Amen.

Herzlich grüsst Peter Zürn, Pfarreiseelsorger Klingnau

Zum Weiterlesen: Rutger Bregmann, Im Grunde gut. Eine neue Geschichte der Menschheit, 2020